



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 120

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



UMWELT-EXTRA

Die Vogelwelt des Rietes

Die Schutzverordnung für das Ruggeller Riet, in dem über 30 Brutvogelarten leben, wird heuer 20 Jahre alt. Seite 15



KULTUR

Verführerische Urmutter Roms

Serie des Liechtensteiner Volksblatts über Gemälde aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein. Seite 11

TAGESSCHAU

Brisantes Beschwerderecht

«Wie brisant das Beschwerderecht ist, wird daran deutlich, dass bereits Bestrebungen zu einer Gesetzänderung im Gange sind, die eine Einschränkung des Beschwerderechts zum Ziel haben». In ihren Jahresberichten schauten die Präsidentin der LGU, Barbara Rheinberger, und die Geschäftsführerin, Regula Imhof, auf ein kämpferisches 1997 zurück. Seite 2

FBPL-Steuerinitiative

Mit der Schlagzeile «FBPL will Staat jährlich um 17 Millionen erleichtern» wird ein Beitrag im Liechtensteiner Vaterland betitelt, der dem Bürger eintrichtern soll, dass die Bürgerpartei mit der Initiative zur Abänderung der Krankenversicherung das Geld des Staates verteilen will. Seite 3

Delegiertenversammlung der Samaritervereine

Die sechs Samaritervereine unseres Landes erfüllen einen wichtigen Auftrag im Dienste der Allgemeinheit. Die 25. Delegiertenversammlung der Vereinigung Liechtensteiner Samaritervereine liess das Wirken des Samariters, die wichtige Arbeit der Vorstandsmitglieder, die Aus- und Weiterbildung und die angebotenen Kurse und Vorträge aufscheinen. Seite 9

Schweizer Banken legten kräftig zu

Schweizer Banken blicken auf ein ausgezeichnetes Jahr zurück, allen voran die kleineren und mittleren Institute. Fünf der total sechs Mrd. Fr. Jahresgewinn gingen 1997 auf ihr Konto. Die Fusionsrückstellung von UBS und Bankverein hingegen belastete die Rechnung. Seite 13

Wettbewerb Vaduz

Der Architekturwettbewerb für die Gemeindebauten im Zentrum von Vaduz ist entschieden. Das Preisgericht rangierte den Vorschlag von Siebert Kranz (Vaduz) auf den ersten Platz. Zum Wettbewerb waren 15 Architekten eingeladen worden, 12 Projekte wurden zum Wettbewerb eingereicht. Das erstarrte Projekt zeichnet sich laut Jury durch eine klare Gliederung in Kopf und Körper aus und reagiert damit sensibel auf die unterschiedlichen Bedingungen des Ortes. Der architektonische Ausdruck sei zurückhaltend, beschied das Preisgericht, ohne unnötige Zutaten und erziele damit eine angemessene Beziehung zum geplanten Museum bis hin zur Materialisierung, die als matte Natursteinfassade vorgeschlagen werde.

Privatisierung des Flughafens Zürich

ZÜRICH: Das künftig selbständige Unternehmen Flughafen Zürich hat schon seinen Gesamtleiter: Josef Felder, stellvertretender Direktor der Crossair, wechselt nach Zürich. Der 37jährige tritt sein Amt am 1. November an. Vorerst ist er bei der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (FIG) unter Vertrag. Bis zur Realisierung der Flughafen-Privatisierung ist Felder bei der FIG verantwortlich für die Weiterentwicklung des Flughafens bis zur eigenständigen Organisation, wie die FIG und die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion am Freitag mitteilten. Sein Nachfolger bei der Crossair ist der 41jährige Richard Heideker, ehemals Geschäftsführer der Fluggesellschaft «Deutsche BA». Im Hinblick auf die seit Herbst 1997 projektierte Privatisierung des Flughafens hat die Volkswirtschaftsdirektion im vergangenen Dezember die Firmen STG-Coopers & Lybrand/SBC Warburg Dillon Read mit einer Unternehmensbewertung von Flughafen und FIG beauftragt.



PFINGSTFEST

Es braucht Begeisterte

«Für und Flamma» oder «Jätz goht miar a Liacht uf» sind Redewendungen beziehungsweise Metaphern, die das Wirken des Geistes Gottes anzeigen können. Morgen feiern die Christen den Gedenktag an die in der Apostelgeschichte berichtete Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel in Jerusalem. Der Heilige Geist, in der Bibel in Gestalt einer Taube, ist etwas Grossartiges, was uns Gott schenkt. Er ist «Glaube – Liebe – Hoffnung». Auch für Augustinus, einer der grossen abendländischen Kirchenlehrer, war der Heilige Geist das Zeichen der Stärke: «Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke. Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue. Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte. Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere.» (HEM)

VU folgt der FBPL-Initiative

Regierung spricht sich ebenfalls für höhere Steuerabzüge aus

Die FBPL-Steuerinitiative wurde von der VU-Mehrheit im Landtag zwar bekämpft, doch die Regierung unterbreitete nun eine Gesetzesvorlage, die in den Grundzügen die Anliegen der Initiative aufnimmt. In Übereinstimmung mit der Opposition propagiert die Mehrheitspartei eine Entlastung unterer und mittlerer Einkommen.

«Die Regierung sieht scheinbar für sozial schwächer gestellte Personen noch immer keinen Handlungsbedarf», kritisierte die FBPL-Fraktion anfangs März bei der Begründung der Steuerinitiative für vermehrte Abzugsmöglichkeiten. Seit der Regierungsantrag zur Änderung des Steuergesetzes vorliegt, erscheint diese Kritik nicht mehr gerechtfertigt, denn die Regierung folgte getreu den Spuren der Bürgerpartei-Initiative. Aber auch die damals von VU-Fraktionsprecher Peter Sprenger

geäusserte Auffassung, die mit «Entlastung von sozial schwächer gestellten Personen» umschriebene Zielsetzung der Initiative werde nur minimal erreicht, bedarf einer Korrektur, nachdem sich die Regierungsvorlage weitgehend an das FBPL-Vorbild hält.

Nach der Übernahme der FBPL-Steuerinitiative, wie der Landtag nach einer längeren Debatte anfangs April beschlossen hatte, folgte die VU-Regierung bei der Vernehmlassung und der Überarbeitung dem bisherigen parteipolitischen Muster: Kleine Änderungen und Weglassungen, Differenzierungen und Erweiterungen sollten den Eindruck vermitteln, als ob die eingereichte Initiative weder die angestrebte Zielsetzung erreichen noch den staatspolitischen Erfordernissen genügen könnte. Die in den Grundzügen festgestellten Übereinstimmungen, in diesem Fall die von der FBPL-Fraktion propagierte Entlastung unterer und mittlerer Einkommen, werden weitgehend

verschwiegen. Das schamhafte Schweigen wird auch dort nicht durchbrochen, wo der Regierungsvorschlag in seinen Dimensionen über die Initiative hinausgeht. Die von der FBPL-Fraktion vorgeschlagene Erhöhung des Vermögensfreibetrags in Höhe von 30 000 Fr. beispielsweise erscheint der Regierung zu gering, so dass eine differenzierte Erhöhung dieser Abzugsmöglichkeit auf 120 000 Fr. für gemeinsam steuerpflichtige Ehegatten und von 70 000 Fr. für die übrigen steuerpflichtigen natürlichen Personen vorgeschlagen wird. Diese Verdoppelung oder gar Verdreifachung des Freibetrags, so kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit vermutet werden, hätte im umgekehrten Fall zweifellos einen lauten Aufschrei der VU-Seite bewirkt. Zustimmung für die FBPL-Initiative erfolgt auch bei der Erhöhung der pauschalen Gewinnungskosten von Unselbständigerwerbenden, bei der Anhebung des Kinderabzugs sowie bei den Versicherungs-

abzügen. «Die in den letzten Jahren erfolgte massive Erhöhung der Krankenkassenprämien» nehme die Regierung zum Anlass, heisst es im Bericht an den Landtag, um den allgemeinen Versicherungsabzug neu differenzierter zu formulieren. Einerseits sollen gemäss Regierungsvorlage die Beiträge und Prämien für die obligatorische Unfallversicherung aus dem allgemeinen Versicherungsabzug ausgeschieden und künftig zusammen mit den AHV-Beiträgen geregelt werden, womit sie steuerlich voll abzugsmöglich werden. Andererseits schlägt die Regierung eine differenzierte Neuregelung des allgemeinen Versicherungsabzugs vor, welcher der unterschiedlichen Höhe bei den Krankenkassenprämien besser Rechnung tragen soll. Auch der beantragte Abzug von Kapitalgewinnen findet die Zustimmung der Regierung, denn mit der Erhöhung dieses Abzugs könnten unmittelbar auch private Kleinanleger profitieren. Günther Meier

U16 Cupfinale

Das U16 Team Liechtenstein bestreitet heute, um 16.00 Uhr, auf der Sportanlage Prakerwiesen in Diesenhofen das Pokalfinale im Schweizer U16 Spitzensport. Ihre Alterskollegen vom Grasshoppersclub Zürich sind auf Grund der letzten Begegnung beider Teams klar zu favorisieren. Liechtenstein unterlag letzten Samstag in der Meisterschaft auswärts mit 1:5. Die Mannschaft von Juniorentrainer Ralf Loose wird jedoch alles versuchen um die Aussenseiterchance zu nutzen und die mögliche Sensation zu schaffen. Um die Vorbereitung optimal abzuschliessen bezog das Team bereits gestern ein Trainingslager in der Nähe von Schaffhausen. Dem Trainer steht das gesamte Kader zur Verfügung – die Aufstellung wollte er aber noch nicht verraten. Seite 17



Erdgas als Fahrzeugtreibstoff

Erdgas als Fahrzeugtreibstoff belastet die Umwelt und die Gesundheit von Menschen bedeutend weniger als Benzin und Diesel. Dies geht aus einer Studie der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt hervor. Die Empa führte die Messungen im Rahmen des Forschungsprojekts «Wirkungsorientierte Bewertung von Automobilabgasen» durch.

REKLAME

Fassadenrenovierungen und Isolationen
Innen- und Trockenbau · Brandschutz · Gerüstbau

Roman Hermann seit 1955
Gipsermeister · Schaan
Tel. 232 24 30 · Fax 232 34 20

DER NAME BÜRGT FÜR SICHERHEIT
9494 Schaan